

Harald Eberhard
Christoph Grabenwarter
Michael Holoubek
Thomas Kröll
Georg Lienbacher
Erich Vranes

Europäisches und öffentliches Wirtschafts- recht II

10. Auflage

2018

Lehrbuch

■■■■ VERLAG
■■ ÖSTERREICH

Inhaltsverzeichnis

Lektion 1

Allgemeines Völkerrecht und Rechtsfragen

der Globalisierung	1
I. Begriff, Wesen und Grundsätze des Völkerrechts	5
II. Quellen des Völkerrechts	7
A. Allgemeines	7
B. Die Völkerrechtsquellen im Überblick	8
1. Völkerrechtliche Verträge	8
2. Völkergewohnheitsrecht	9
3. Allgemeine Rechtsgrundsätze	9
4. Richterliche Entscheidungen und Lehrmeinungen	10
III. Subjekte des Völkerrechts	11
A. Übersicht	11
B. Staaten	11
1. Staatsvolk	11
2. Staatsgebiet	12
3. Staatsgewalt	13
4. Entstehen und Untergehen von Staaten	14
C. Internationale Organisationen	15
1. Allgemeines	15
2. Die Vereinten Nationen	17
IV. Ausgewählte Regelungsbereiche des materiellen Völkerrechts	26
A. Internationaler Menschenrechtsschutz	26
1. Internationale Abkommen	26
2. Human Rights Clauses in internationalen Verträgen der EU	27

B.	Internationales Umweltrecht.....	27
C.	Internationales Strafrecht.....	28
1.	Extraterritoriale und internationale/ universelle Gerichtsbarkeit	28
2.	Kriegsverbrechertribunale	30
3.	Der Internationale Strafgerichtshof	31
V.	Rechtsdurchsetzung im Völkerrecht.....	32
VI.	Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union.....	33
A.	Die Entwicklung einer Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik	33
B.	Wesen und Ziele der GASP	34
1.	Intergouvernementalität und Rechtspersönlichkeit	34
2.	Ziele und Mittel der GASP	35
C.	Welche EU-Organe handeln in der GASP?.....	36
D.	Instrumente der GASP.....	37
1.	Rechtscharakter der GASP-Akte	38
2.	Kompetenzen des Europäischen Rates.....	38
3.	Kompetenzen des Rates	38
VII.	Rechtsfragen der Globalisierung.....	39

Lektion 2

	Außenwirtschaftsrecht und Welthandelsrecht	45
I.	Einleitung.....	49
A.	Internationales Wirtschaftsrecht – Außenwirtschafts- recht – Welthandelsrecht	49
B.	Die EU in der Weltwirtschaft – GHP und GASP.....	49
II.	Zuständigkeitsverteilung zwischen der EU und ihren Mitgliedstaaten unter besonderer Berücksichtigung der GHP.....	51

A.	Ausschließliche Kompetenzen.....	51
1.	Die GHP als explizite ausschließliche Außenkompetenz der EU	51
2.	Kompetenzumfang der GHP.....	52
B.	Geteilte Kompetenzen.....	53
C.	Unterstützende, koordinierende und ergänzende Kompetenzen	53
III.	Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) ..	54
A.	Abgrenzungsprobleme zwischen GHP und GASP.....	54
B.	Menschenrechtsklauseln in internationalen Verträgen der EU	55
IV.	Die gemeinsame Handelspolitik (GHP) – Details	56
A.	Autonome und konventionelle Maßnahmen.....	56
B.	Die vertragliche Handelspolitik.....	56
1.	Bedeutung und Überblick.....	56
2.	Verfahrensregeln für den Abschluss völkerrechtlicher Abkommen im Bereich der GHP.....	57
3.	Wirkung völkerrechtlicher Verträge	58
V.	Welthandelsrecht	60
A.	Was ist die WTO?.....	60
B.	Aufgaben und Organe der WTO	62
1.	Aufgaben	62
2.	Organe	62
3.	Entscheidungen.....	63
C.	Der Warenhandel: GATT und multilaterale Warenhandelsabkommen.....	63
1.	Die Idee des freien Welthandels	63
2.	Ziele des GATT und der multilateralen Warenhandelsabkommen.....	63
3.	Instrumente zur Erreichung der Ziele.....	64

4.	Handelspolitische Schutzinstrumente	70
5.	Weitere Ausnahmen	74
D.	Internationaler Dienstleistungshandel:	
	Das GATS-Abkommen	77
1.	Regelung des Handels mit Dienstleistungen	77
2.	Inhalt des Abkommens	78
E.	Der Schutz handelsbezogener Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums: Das TRIPS-Abkommen	79
1.	Der Schutz des geistigen Eigentums	79
2.	Inhalt des TRIPS	80
F.	Das Streitbeilegungsverfahren	81

Lektion 3

	Investitionsschutz und Risikoabsicherung	85
I.	Einleitung	89
II.	Entwicklung des Investitionsschutzes im allgemeinen Völkerrecht (Völkergewohnheitsrecht)	91
A.	Allgemeines	91
B.	Hull-Formel vs Calvo-Doktrin	91
C.	Verstaatlichungswellen nach dem Zweiten Weltkrieg	92
D.	Pragmatismus bzw Rückbesinnung auf allgemeines Völkerrecht	93
E.	Investitionsschutz im geltenden allgemeinen Völkerrecht ..	94
1.	Zulassung ausländischer Investitionen durch den Aufnahmestaat	94
2.	Behandlung ausländischer Investitionen	94
III.	Investitionsschutz durch Völkervertragsrecht	96
A.	Verträge zwischen Investoren und Staaten	96
B.	Multilaterale Instrumente	96

1.	Gründe für das Scheitern des Multilateral Agreement on Investment (MAI).....	96
2.	Recht der Welthandelsorganisation.....	97
3.	Europäischer Energiecharta-Vertrag.....	100
C.	Bilaterale Investitionsschutzabkommen (BITs)	101
1.	Einleitung	101
2.	Der Inhalt von BITs	101
3.	Megaregionale Handelsabkommen, insbesondere CETA und TTIP.....	107
IV.	Nicht-rechtsverbindliche investitionsbezogene Instrumente	109
V.	Risikoabsicherung durch Versicherungsinstrumente	110
A.	Multilateral Investment Guarantee Agency.....	110
B.	Nationale Versicherungseinrichtungen.....	111

Lektion 4

Europäisches Wettbewerbsrecht 115

I.	Warum gibt es überhaupt Wettbewerbsregeln?	118
II.	Das Kartellverbot.....	121
A.	Einleitung	121
B.	Die Kartellmerkmale	122
1.	Vereinbarungen und abgestimmte Verhaltensweisen zwischen Unternehmen sowie Beschlüsse von Unternehmensvereinigungen.....	122
2.	Bezweckung oder Bewirkung einer spürbaren Wett- bewerbsbeschränkung und spürbare Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten	124
3.	Kartellvereinbarungen sind ungültig.....	126
C.	Ausnahmen vom Kartellverbot	127

III.	Verbot des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung.....	131
A.	Allgemeines.....	131
B.	Was ist der relevante Markt?	131
1.	Der sachlich relevante Markt (= Produktmarkt).....	131
2.	Der örtlich relevante Markt	132
C.	Wann liegt eine marktbeherrschende Stellung vor?.....	133
D.	Wann liegt ein Missbrauch vor.....	133
1.	Behinderungsmissbrauch.....	134
2.	Ausbeutungsmissbrauch	134
IV.	Das Verfahren zur Abstellung von Kartellen und des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung.....	136
V.	Verbot staatlicher Beihilfen	141
A.	Das grundsätzliche Beihilfeverbot	141
B.	Ausnahmen vom Beihilfeverbot.....	143
C.	Das Verfahren der Beihilfeaufsicht	144
1.	Melde- und Genehmigungspflicht	144
2.	Möglichkeit der Untersagung bestehender Beihilfen	145
3.	Rechtsmittel gegen Entscheidungen der Kommission	145
VI.	Wettbewerbsregeln für öffentliche, privilegierte und mit gemeinwirtschaftlichen Aufgaben betraute Unternehmen	146

Lektion 5

Nationales Budgetrecht im Rahmen der WWU

I.	Budget- und Finanzverfassungsrecht in Österreich vor dem Hintergrund der Wirtschafts- und Währungsunion der EU.....	155
A.	Österreichisches Haushaltsrecht und Wirtschaftspolitik..	155
1.	Staatszielbestimmungen	155

2.	Wirtschaftspolitische Aufgaben des Staates.....	155
B.	Österreichisches Haushaltsrecht im Rahmen der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU).....	157
C.	Das österreichische Budgetrecht	158
1.	Allgemeines	158
2.	Grundbegriffe des Budgetrechts.....	161
3.	Die Grundsätze der Budgeterstellung.....	170
D.	Finanzverfassung	172
E.	Finanzverfassung und Haushaltsrecht der Europäischen Union.....	176
II.	Die europäische Wirtschafts- und Währungsunion.....	178
A.	Die Grundlagen	178
1.	Die ökonomischen Vorteile der WWU	178
2.	Die drei Stufen der WWU.....	178
3.	Eintrittsvoraussetzung in die dritte Stufe der WWU und wirtschaftspolitische Rahmenbedingung.....	179
B.	Der rechtliche Rahmen der WWU	182
1.	Die Wirtschaftsunion	182
2.	Die Währungsunion	188
3.	Institutionen der WWU	189
4.	Der „Euro-Rettungsschirm“: EFSM, EFSF und ESM	191
III.	Die Umsetzung der europarechtlichen Vorgaben in österreichisches Recht	194

Lektion 6

	Grundlagen des Bank- und Kapitalmarktrechts	197
I.	Einleitung	201
II.	Bankrecht.....	204
A.	Rechtsgrundlagen.....	204
B.	Was ist und was tut ein Kreditinstitut?	206

1.	Bankgeschäfte	206
2.	Nationaler und unionsrechtlicher Kreditinstitutsbegriff ..	208
3.	Kreditinstitute als Finanzintermediäre	209
C.	Bankenaufsicht.....	210
1.	Der Einheitliche Aufsichtsmechanismus (SSM).....	210
2.	Aufgabenverteilung	213
3.	Zulassungserfordernis	217
4.	Beteiligungskontrolle	220
5.	Anforderungen an Kreditinstitute.....	221
6.	Laufende Beaufsichtigung.....	223
7.	Sanktionen.....	225
D.	Bankgeheimnis.....	225
III.	Kapitalmarktrecht.....	227
A.	Rechtsgrundlagen	227
B.	Was ist und was will das Kapitalmarktrecht?.....	228
1.	Begriff und Funktionen des Kapitalmarkts.....	228
2.	Regelungsgegenstand	229
3.	Regelungsziele	230
C.	Kapitalmarktrecht im engeren Sinne.....	231
1.	Prospektpflicht	231
2.	Prospekthaftung	237
D.	Börserecht	238
1.	Börsen und andere Handelsplätze.....	238
2.	Börsemitgliedschaft	239
3.	Börsennotierung	240
E.	Übernahmerecht	242
1.	Anwendungsbereich und Regelungskonzept.....	242
2.	Konzerneingangsschutz	243

Lektion 7

Strafrecht	247
I. Was ist Strafrecht?	251
A. Aufgabe des Strafrechts	251
B. Keine Strafe ohne Gesetz	252
C. Keine Strafe ohne Schuld	252
D. Sinn und Zweck der Strafe	253
II. Gerichtliches Strafrecht und Verwaltungsstrafrecht	254
III. Grundsätze des Strafrechts und des Strafverfahrens	256
A. Allgemeine Grundsätze	256
B. Garantien des Verfahrens	257
1. Verfassungsrechtliche Garantien	257
2. Einfachgesetzliche Garantien.....	259
IV. Voraussetzungen der Strafbarkeit.....	262
A. Allgemeines	262
B. Der Tatbestand.....	264
1. Objektiver Tatbestand.....	264
2. Subjektiver Tatbestand	266
C. Rechtswidrigkeit	267
D. Schuld	269
1. Zurechnungsfähigkeit.....	269
2. Subjektive Sorgfaltswidrigkeit bei der Fahrlässigkeit	270
3. Verbotsirrtum – Entschuldigender Notstand	270
V. Rechtsfolgen.....	272
VI. Wirtschaftsstrafrecht	274
A. Was ist Wirtschaftsstrafrecht?	274
B. Strafbarkeit juristischer Personen.....	274
C. Exkurs: „Unternehmensstrafrecht“	275

VII.	Ausgewählte Tatbestände des Wirtschaftsstrafrechts.....	276
A.	Diebstahl (§ 127 StGB)	276
1.	Tatbestand.....	276
2.	Strafrahmen.....	276
B.	Veruntreuung (§ 133 StGB).....	277
1.	Tatbestand.....	277
2.	Strafrahmen.....	277
C.	Betrug (§ 146 StGB)	277
1.	Tatbestand.....	278
2.	Strafrahmen.....	278
D.	Untreue (§ 153 StGB).....	278
1.	Tatbestand.....	278
2.	Strafrahmen.....	279
E.	Sozialversicherungsbetrug	279
1.	Tatbestände (§§ 153c, 153d StGB)	280
2.	Strafrahmen.....	280
F.	Organisierte Schwarzarbeit (§ 153e StGB).....	281
1.	Tatbestand.....	281
2.	Strafrahmen.....	281
G.	Betrügerische Krida (§ 156 StGB).....	281
H.	Schädigung fremder Gläubiger (§ 157 StGB).....	282
1.	Tatbestand.....	282
2.	Strafrahmen.....	283
I.	Begünstigung eines Gläubigers (§ 158 StGB).....	283
1.	Tatbestand.....	283
2.	Strafrahmen.....	284
J.	Grob fahrlässige Beeinträchtigung von Gläubigerinteressen (§ 159 StGB).....	284
1.	Tatbestand.....	284
2.	Strafrahmen.....	285

K.	Korruption im privaten Bereich	286
1.	Tatbestände	286
2.	Strafrahmen	287
VIII.	Ausgewählte Tatbestände des wirtschaftsrelevanten Verwaltungsstrafrechts	288
A.	Verwaltungsübertretungen nach der Gewerbeordnung	288
1.	Tatbestände	288
2.	Strafrahmen und Zuständigkeit	289
B.	Verwaltungsübertretungen nach dem Wasserrechtsgesetz	289
1.	Tatbestand	289
2.	Strafrahmen und Zuständigkeit	290
IX.	Finanzstrafrecht	291
A.	Gliederung des FinStrG	291
B.	Verfahren	291
	Stichwortverzeichnis	295